



Die **Mitgliedsbeiträge** für das Jahr 2020 waren fällig. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto

IBAN DE 47 250 500 000 001 587 138

Bitte auch die noch ausstehenden Beiträge für das Jahr 2019 überweisen!

Heide Steinmann



Frau **Ulrike Bartels-Habermann** ist aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, ihre Sprachkurse in der LAB Braunschweig zu reduzieren und keine weiteren Teilnehmer mehr aufzunehmen. Aus diesem Grund müssen wir ihre Englisch- und Französischkurse leider aus unserem Angebot streichen. Wir badauern das sehr und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Vorstand



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Kolleg88 e.V., die Zeiten des Kampfes gegen die Epidemie sind auch für uns noch nicht vorüber. So können unsere monatlichen Vortragsveranstaltungen, die wir „Kulturfrühstück“ nennen, wegen der Zugangsbeschränkungen auf 15 bis 20 Personen für unseren Vortragssaal noch nicht wieder aufgenommen werden. Das gilt leider auch für unseren Psychologischen Gesprächskreis im Wohnpark am Wall von unserem Mitglied Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Erfreulicherweise konnten inzwischen der Literaturkreis von Eva-Maria Dennhardt, der Philosophiekreis Geist und Natur von Dr. Helmut Blöbbaum und der Philosophie-Lesekreis von Hartmut Kawlath wieder aufgenommen werden. Fazit: Es kann nur noch besser werden ... wünscht uns allen **Stefan Nagel**



Zur Versammlungssituation

Birgit Sonnek



Laut neuester Niedersächsischer Corona-Verordnung dürfen sich ab dem 1. August max. 500 Personen in einem Raum aufhalten, wenn der Abstand von 1,5 m gewahrt wird. Im Freien sogar 1000 Personen.

In der Stadtpark-Tagesstätte kommen wir damit rechnerisch auf 64 Personen.

Lee McQuade vom Seniorenbüro: In der Stadtparktages-

stätte haben wir in Verbindung mit dem Gesundheitsamt 7 qm pro Person zugrundegelegt, das sind max. 15 Personen. **Aber letztlich ist der Veranstalter für die Umsetzung der Verordnung verantwortlich.**

Danach müssten wir also abwägen zwischen der Gesundheit einerseits und dem Kontakt- und Bildungswunsch der Menschen andererseits. Aber:

Reiner Knoll, Kreisvorsitzender SoVD Braunschweig: Wir sind an die Vorgaben unseres Landesverbandes gebunden, die sieht vor, 15-20 Personen.



Herbstfest am Donnerstag, 12. November 2020

Heide Steinmann

Unser Herbstfest nimmt konkrete Formen an. Es ist geplant für Donnerstag, den 12.11.2020 um 11:00 Uhr im Landhaus Seela bei einem Brunch.

Nach heutigem Stand können 50 Personen ohne Risiko und mit Abstand teilnehmen. Wenn die Lage es erlaubt, können sogar bis zu 90 Personen bewirtet werden. Anmeldungen und Programmanschläge ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306-4241.



Neuer Historischer Kurs

Birgit Sonnek

Voraussichtlich im Herbst 2020 beginnt ein neuer Historischer Kurs von und mit **Prof. Dr. Gerhard Schildt**, der bis zu seinem Ausscheiden aus dem Beamtenverhältnis am Historischen Seminar der TU Braunschweig tätig war.

Folgende Themenschwerpunkte hat er skizziert:

- die Neolithische Revolution mit ihren schier unübersehbaren Folgen, z.B. die Entstehung von Staaten



- die Attische Demokratie (Prof. Schildt hat den Abguss einer athenischen Plastik in seinem Besitz, den er gerne den Interessenten zeigt, denn an ihm ist die Funktionsweise der Attischen Demokratie ziemlich gut zu erkennen)

- der Zusammenbruch der althistorischen Kultur sowie der Beginn des euroäischen Mittelalters

- evtl. die chinesische Geschichte.

Ort ist voraussichtlich die Thomaestiftung Ottenroder Straße (Nachbarschaftshilfe). Der Zeitpunkt möglicherweise Oktober 2020, darüber wird noch verhandelt. Näheres im nächsten Kulturbrief.

✱

Internet Forum

Birgit Sonnek

In unserem Forum hat sich eine interessante Debatte zum Corona-Thema entwickelt. Sie finden die Beiträge auf unserer Internetseite unter www.kolleg88.de unter der Rubrik "Forum". Senden Sie Ihren Text an big.sonnek@gmx.de.

✱

BERICHTE

Literaturkreis am

Eva-Maria Dennhardt

Unser "Sommerkino", ein italienisch angehauchter Nachmittag mit Caravaggio (eigentlich Michelangelo Merisi 1571-1610), hat wohl alle Anwesenden begeistert. Dieser Maler hat in seinem bewegten kurzen Leben eine gewaltige Schaffenskraft bewiesen, in die vorgegebenen Heiligenlegenden Innovation gebracht durch Reduzierung auf die Hauptfiguren und die Hell-Dunkel-Malerei als Konzentration auf das Wesentliche.

Ich erinnere mich an das gewaltige Altargemälde in der Kathedrale von Malta, dort wird der Blick nahezu ausschließlich auf die Enthauptung Johannes des Täufers



gelenkt, (der auf einer anderen reduzierteren Darstellung seine Züge trägt/London), man sieht den fürchterlichen Moment wie auf einem Filmbild. Im Hintergrund abgebildet ein maltesisches Gefängnis, das er aus eigener Anschauung kannte und aus dem er entfloh, als Lump gebrandmarkt. Obwohl er kaum ein halbes Jahr davor in den Malteserorden aufgenommen worden war. Seine Zeitgenossen neideten ihm seinen raschen Aufstieg vom mittellosen Künstler zum bevorzugten Maler der römischen Kurie und angesehenen Mitglied im Haushalt eines Kardinals und ließen auch nach seinem Tod kein gutes Haar an ihm. Lange hieß es, er sei am Strand ermordet worden, womöglich von einem "Gespielen", doch starb er im Hospital an der Malaria.

Erst im 20. Jahrhundert wurde er neu entdeckt, die Echt-

heit seiner Werke (bis auf das in Malta unsigniert) bestätigt und 2006 als revolutionärer Barockmaler und gewalttätiges Genie gefeiert (Ausstellungen in London, Amsterdam, Düsseldorf). Gelüftet wurde in unserem Film auch das Geheimnis um die Königskerze, die sich auf etlichen seiner Abbildungen findet. Die ist ja eigentlich eine Heilpflanze, bei Husten und Heiserkeit, wurde aber auch in Pech getaucht als Fackel verwendet und ist damit auch ein Sinnbild für Gewalt.

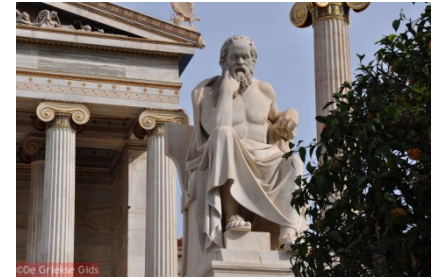
✱

Philosophie: Geist und Natur am 22. Juli:

Das Leben des Sokrates

Dr. Helmut Blöhmaum

In diesem Vortrag ging es um das Leben des Sokrates. Laut Diogenes Laertius stammte Sokrates aus dem athenischen Demos Alopeke der Phyle Antiochis und war Sohn des Bildhauers Sophroniskos.



Platon teilt mit, dass die Mutter die Hebamme Phainarete war. Wir dürfen annehmen, dass er den herkömmlichen Unterricht neben der Alphabetisierung in Gymnastik und Musik, ebenso in Geometrie, Astronomie und dem Studium der Dichter erhalten hat. Unter seinen Lehrern waren nach Platon auch zwei Frauen, nämlich Aspasia, die Frau des Perikles, und die Seherin Diotima. Als männliche Lehrer gelten als gesichert Anaxagoras, mit dessen Schüler Archelaos er eine Reise nach Samos unternahm, der Sophist Prodikos und der Musiktheoretiker Damon. Äußerungen aus seinem Mund legen nahe, dass ihm die Ansichten des Parmenides und Heraklit, der Atomiker und vielleicht auch des Empedokles im Allgemeinen bekannt waren. Aber in welcher Weise er sie kennengelernt hatte, wird nicht gesagt. Die Angaben über den Unterricht, den er in jüngeren Jahren bei Anaxagoras und Archelaos genossen haben soll, sind nicht sehr wahrscheinlich.

Ebenfalls ist überliefert, dass Sokrates die Kunst der Bildhauerei bei seinem Vater gelernt haben soll. Er und sein Vater sollen sogar eine Charitengruppe, also eine Gruppe von Untergöttinnen, auf der Akropolis gestaltet haben. Er selbst erkannte es als seinen höheren Beruf, an seiner sittlichen und wissenschaftlichen Vervollkommnung und an der von anderen Menschen zu arbeiten. Diese Überzeugung war in ihm so lebendig und wurde noch durch ein delphisches Orakel bestärkt, dass sie selbst die Form einer göttlichen Offenbarung annahm.

In welcher Weise und ab wann dieses Streben in ihm erwacht ist, lässt sich nicht genau bestimmen. Nach

den Überlieferungen, sowohl seiner Verehrer wie auch seiner Gegner wie u.a. Aristophanes, ist es am wahrscheinlichsten, dass er zu Beginn des peloponnesischen Kriegs (431 v.u.Z.) seinen philosophischen Schwerpunkt fand. Seinem Beruf als ein Philosophierender auf dem Marktplatz von Athen widmete er sich mit vollendeter Hingabe. Seine äußeren Verhältnisse waren eher dürftig, sein häusliches Leben neben seiner Xanthippe nicht immer angenehm. Aber so wenig er sich durch ihre leidenschaftlichen Anwürfe in seinem Gleichmut stören ließ, ebenso wenig vermochte die Sorge für sein Hauswesen der Tätigkeit Abbruch zu tun, in der er seine Lebensaufgabe erkannt hatte.

Der Mittelpunkt seines Wirkens war vor allem der belebte Marktplatz, die berühmte Agora von Athen. Er tat alles in voller Öffentlichkeit. Von morgens bis abends hielt er sich dort auf und wer nur wollte, dem stand es frei, ihm zuzuhören. In seiner Komödie "Die Wolken", in der Sokrates die Hauptfigur ist und vom Chor angesprochen wird, lässt Aristophanes den Chor satirisch sagen: „Du aber, du Priester des kniffligen Worts, verkünde uns jetzt dein Begehren! Denn keinem sonst willfahnen wir so gern von allen Erhabenheitsschwätzern wie dem Prodikos: ihm seiner Weisheit zu lieb, seiner Einsicht; und außer ihm dir noch, weil du stolz in den Gassen herumflanierst und die Augen rundum lässt schweifen, stets barfuß und ohne Empfindlichkeit und im Glauben an uns voller Dünkel.“

Schon in dieser Komödie von 423 v.u.Z. wurde Sokrates Gottlosigkeit und Verblendung der Jugend vorgehalten. Über 23 Jahre hat sich dieser Vorwurf also gehalten und die konservativen Kräfte, zu denen neben dem Hauptankläger Meletos auch Aristophanes zählte, wurden nicht müde, an dieser von Sokrates aufgedeckten Verleumdungskampagne nicht nur festzuhalten, sondern sie noch zusätzlich zu vertiefen. Die Art der Gesprächsführung des Sokrates wird von seinen Anhängern und Freunden verehrt und in den höchsten Tönen gelobt, bei anderen stößt sie auf Unmut und Unverständnis: „Sokrates, der Lehrer, tritt regelmäßig als Schüler auf. Nicht er will andere belehren, sondern von ihnen belehrt werden. Er ist der Unwissende, seine Philosophie tritt auf in der Gestalt des Nichtwissens. Umgekehrt bringt er seine Gesprächspartner in die Position des Wissenden. Das schmeichelt die meisten und provoziert sie, ihr vermeintliches Wissen auszubreiten. Erst im konsequenten Nachfragen stellt sich heraus, dass sie selbst die Unwissenden sind.“ (W. H. Pleger: Sokrates. Der Beginn des sokratischen Dialogs).

Sokrates machte sich aufgrund seiner Untersuchungen, dem ständigen Infragestellen, dem Zweifeln und Forschen sowohl Freunde als auch Feinde. Seine Freunde sahen seine Philosophie als Schlüssel zur eigenen ge-

meinschaftlichen Wohlfahrt und Weisheit an, seine Feinde witterten Gotteslästerung und Zerstörung der Gemeinschaft. Mit seinen Freunden hielt er nicht selten gemeinsame Mahle (Symposien), die in den sokratischen Kreisen sogar eine regelmäßige Einrichtung gewesen sein sollen. Bis in sein siebzigstes Jahr setzte er diese Wirksamkeit mit ungeschwächter Geisteskraft fort.

Sowohl im sogenannten Arginusenprozess als auch unter der Herrschaft der 30 (eine mit dem Gegner Sparta einvernehmliche Tyrannei) bewies Sokrates eine, im Nachhinein gesehen, einwandfreie ethische Haltung, die er inklusive der Inkaufnahme des eigenen Todes dennoch eingenommen und durchgehalten hatte.

Es wurden sodann im Einzelnen die Gründe für die Anklage des Sokrates



vor Gericht wegen Gottlosigkeit (Asebie) und Verführung der Jugend im Einzelnen erörtert. Sokrates selbst geht in seiner Verteidigungsrede (Apologie) auf die Gründe seiner Anklage explizit ein. Ein Orakel aus Delphi, das sein Freund Chairephon befragt hatte, habe offenbart, dass niemand als er, Sokrates, weiser sei. Das habe ihn sehr verwundert und er habe dies in allen Schichten des Volkes, bei den Künstlern, den Handwerkern, den Staatsmännern u.a. überprüft, ob er nicht doch einen weiseren Menschen finden würde als ihn selbst. Bei dieser Überprüfung sei stets herausgekommen, dass zwar alle ihm bekannten weisen Männer vielen anderen und vor allem sich selbst als sehr weise erschienen, sie es aber in der Tat nicht waren.

„Und darauf versuchte ich's, ihm zu zeigen, dass er zwar weise zu sein glaube, es aber nicht sei. Dadurch nun machte ich mich bei ihm und vielen der Anwesenden verhasst. Im Weggehen dachte ich also bei mir: Weiser als dieser Mann bin ich. Denn keiner von uns beiden dürfte des Guten und Schönen viel wissen, dieser aber glaubt es zu wissen, während er es nicht weiß, ich dagegen, wie ich es nicht weiß, glaube es auch nicht.“ (Platon, Apologie).

Sokrates ging es offensichtlich um etwas anderes als um einen aus seiner Sicht nur schnöden Freispruch. Er beschuldigte seine Ankläger der Bosheit, nahm aber ausdrücklich das Urteil an. Seinen Freunden gegenüber beharrte er darauf, gute Gelegenheiten zur Flucht, die reichlich gegeben waren, nicht wahrzunehmen. Er begründete dies mit dem Respekt vor den Gesetzen. Würden Urteile nicht befolgt, so verlören Gesetze überhaupt ihre Kraft. Schlechte Gesetze müsse man

ändern, aber nicht mutwillig übertreten. Im Kreise seiner Freunde leerte Sokrates der Überlieferung zufolge den gereichten Schierlingsbecher. Seine letzte Bitte war, dem Gott der Heilkunst Asklepios einen Hahn zu opfern. Einer Interpretation zufolge wollte Sokrates damit ausdrücken, dass nun, da er vom Leben geheilt war, der Tod nun für ihn die große Gesundheit sei.

Am Ende des Vortrags ging es um die Frage, welche Rolle das Daimonium und die menschliche Weisheit im Wirken des Sokrates gespielt haben.



ANKÜNDIGUNGEN

Philosophie: Geist und Natur am 23. Sept.

Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum

Der Vortrag beschäftigt sich mit der *Tugendlehre* des Sokrates. Im Zentrum seiner Philosophie steht die Auffassung, dass niemand wissentlich etwas Böses tut. Wenn doch, so habe er es eben nicht wirklich gewusst. Tugend und Wissen gehören für Sokrates unmittelbar zusammen. Von seinen Zeitgenossen verlangte er, eine vermeintliche Tugend nicht nur zu leben, sondern vor allem erst einmal zu wissen, was die jeweilige Tugend denn eigentlich sei. Das Wissen soll unsere Handlungen bestimmen und nicht umgekehrt. Mit Sokrates entwickelte sich das auf Tradition aufbauende sittliche Leben zur bewussten Moral.



VORSCHAU

Unsere Jahresreise nach Krakau vom 20. bis 27 Juni 2021

Heide Steinmann

Der gesamte Ablauf der Busreise bleibt so bestehen, wie ursprünglich für das Jahr 2020 geplant. Weitere Informationen folgen in Kulturbrief und Internet.



VERANSTALTUNGEN

Mi, 2. Sept. und Mo, 21. Sept. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis.** Wir lesen G.W.F. Hegel: Phänomenologie des Geistes.

Mi, 9. Sept. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark. Vortrag von Gabriele Canstein über die Bibliothek in Gandersheim - interessant nicht nur für diejenigen, welche bei der Excursion im März dabei waren. Ohne Voranmeldung.

Mi, 23. Sept 10:30 Uhr im Stadtpark **Philosophie: Geist und Natur.** Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum (s. Ankündigungen).

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

• **wöchentlich -**

ENGLISCH

BS Süd-West

Di 9:30 Uhr

Weststadt

Di 10:00 Uhr

Siegfriedviertel

Di 17:00 Uhr

Ölper

Mi 9:30 Uhr

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

• **vierzehntäglich -**

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN

Reiner Haake

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

• **monatlich -**

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST und NATUR

Dr. Helmut Blöbbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR und REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

Wohnpark am Wall

2.+4. Mo 10:15 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

Louise-Schröder Haus

1.+3. Di 15:00 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

1.+3. Mo 9:30 Uhr

Hohetorwall 10

1.+3. Mo 15:00 Uhr

Am Hohen Tore 4a

2.+4. Freitag 10:00 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

2. Di 10:30 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

4. Mi 10:30 Uhr

Firmenbesichtigungen

4. Di bzw. nach Ankündig.

Stadtpark-Tagesstätte

2. Mi 15:00 Uhr

Stadterkundungen

nach Ankündigung

1 x im Quartal

nach Ankündigung

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlüsseltex-te-geist-und-gehirn.de)

INTERNET

Gerd SONNEK. Tel. 05304 – 3273
Email gerd.sonnek@gmx.de

TECHNIK

Reiner HAAKE Tel. 0177 2 50 77 00
Email r.haake@o2online.de

BANKKONTO

IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138